

# BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2007

## ALLEMAND

### LANGUE VIVANTE 2

#### Série S

Durée de l'épreuve : 2 heures – COEFFICIENT : 2

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

COMPRÉHENSION	10
EXPRESSION	10

Dès que le sujet est remis, assurez-vous qu'il est complet.  
Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.

Teneriffa<sup>1</sup>

Es geht uns gut in Berlin. Wir können zu Mittag essen, wann wir wollen, und wenn im Fernsehen abends nichts läuft, können wir immer noch aus dem Fenster gucken - irgendwas ist an unserer Kreuzung immer los. Unsere Kinder haben auch genug Spielzeug und Zeichentrickfilme, um sich zu beschäftigen, wenn der Kindergarten für zwei Wochen wegen Weihnachtsferien oder Windpocken<sup>2</sup> schließt. An so eine Lebensqualität gewöhnt man sich schnell und schätzt sie nicht mehr. Damit wir sie wieder vermissen<sup>3</sup> können, fliegen wir einmal im Jahr in den Urlaub auf die Kanarischen Inseln. Wenn wir zurückkommen, schwören<sup>4</sup> wir, unsere Wohnung nie wieder zu verlassen. Doch jedes Mal im Winter, wenn es kalt und dunkel wird, fängt das Ganze wieder von vorne an. Die Kinder brauchen Sonne und Wärme, sonst verlieren sie ihren Appetit, sagt meine Frau. Und die Sonne ist um diese Jahreszeit nur auf Teneriffa zu haben.

Nach sechs Stunden Flug mit einer Zwischenlandung in Düsseldorf landen zweihundert Massentouristen aus Deutschland und wir mittendrin am Flughafen Teneriffa. Am Flughafen kommen uns andere Massentouristen aus Deutschland entgegen. Sie sind braun gebrannt und haben ein dummes Grinsen im Gesicht. Ihr Urlaub ist zu Ende, sie fliegen nach Hause.

Wir gehen los. Die Reiseleiter versuchen, die Massentouristen zu zählen, ohne sie anzusprechen. Wir begrüßen den Busfahrer, er grüßt nicht zurück. Für die Menschen dort sind wir nur ein Job. Sie müssen uns hin- und herfahren, füttern, Bettwäsche wechseln und rechtzeitig nach Hause schicken. Ein normaler Urlaubstag auf Teneriffa besteht aus zwei Mahlzeiten, einmal um neun und einmal um achtzehn Uhr.

Nach dem Frühstück gehen wir zum Ozean, wo die Wellen zum Baden zu hoch sind und sich die meisten Urlauber nicht ins Wasser trauen. Die Sonne scheint, die Wellen schaukeln hin und her. Afrikaner mit großen Taschen wandeln am Strand und bedrängen die Massentouristen. Sie sollen Goldketten, Designer-Sonnenbrillen und *Rolex*-Uhren kaufen.

Am Ufer ist es sehr laut, besonders in der Nähe des Kinderspielplatzes, wo die Eltern für zehn Euro pro Stunde ihre Kinder lassen können.

Nach drei Stunden am Strand gehen wir zum Swimmingpool, um unseren Kindern das Schwimmen beizubringen.

Um achtzehn Uhr scheint noch immer die Sonne, aber wir ziehen uns ins Hotelzimmer zurück, um uns zum Abendessen hübsch zu machen. Nach dem Abendessen gehen alle zur Minidisko. Um einundzwanzig Uhr ist die Minidisko zu Ende, die Kinder müssen ins Bett. Bei einem so strengen Tagesablauf kann sich ein Massentourist nur wenig Eigeninitiative erlauben. Er kann zum Beispiel eine *Bild*-Zeitung vom Vortag zum Frühstück mitnehmen, sie als eine Art Schirm gegen die Kinder benutzen und gleichzeitig die neuesten Nachrichten aus Deutschland studieren.

Die Zeit vergeht auf den Kanarischen Inseln schnell. Man merkt es gar nicht, schon sind vierzehn Omeletts mit Käse und Schinken verdaut, vierzehn Minidiskos abgetanzt und vierzehn *Bild*-Zeitungen vom Vortag gelesen. Wir packen unsere Sachen. Am Flughafen kommen uns neue Massentouristen entgegen. Es findet ein kurzer Erfahrungsaustausch statt.

„Und wie ist das Wetter in Berlin?“

„Minus dreizehn Grad. Und hier?“

„Seit zwei Wochen keine Wolken gesehen, nur das Essen war Scheiße. Aber für die nächste Woche ist Regen angesagt!“

50 Was kümmert uns das. Wir fliegen nach Hause, die Sommerkleider kommen zurück in den Schrank, die Kinder zum Kindergarten und nie wieder Massentourismus, nie wieder Omelett. Obwohl, so schlimm war es doch gar nicht. Man gewöhnt sich an alles!

55 Nach Wladimir KAMINER, *Ich mache mir Sorgen, Mama*, 2004

<sup>1</sup> Teneriffa = eine der Kanarischen Inseln

<sup>2</sup> Windpocken = la varicelle

<sup>3</sup> vermissen = éprouver un manque

<sup>4</sup> schwören = jurer

## COMPRÉHENSION

1. Ergänzen Sie folgende Sätze mit den sechs richtigen Zeitangaben und schreiben Sie die Sätze ab!

am Nachmittag	um neun Uhr	jeden Abend
um achtzehn Uhr	zweimal am Tag	nach sechs Stunden
am Vormittag	jede Stunde	<b>um einundzwanzig Uhr</b>

Beispiel :

0. ... ist der Tag für die Kinder zu Ende

0. **Um einundzwanzig Uhr** ist der Tag für die Kinder zu Ende.

1. ... baden die Touristen im Schwimmbad.
2. ... gehen die Touristen tanzen.
3. ... frühstücken die Touristen.
4. ... baden die Touristen im Meer.
5. Die Touristen essen ... .
6. ... kehren die Touristen ins Hotel zurück.

2. Zitieren Sie zwei Textstellen, die zeigen, warum die Familie nach Teneriffa fliegt!

3. Richtig oder Falsch? Belegen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text!

0. Die Familie fährt im Sommer nach Teneriffa.

Falsch : « jedes Mal im Winter » (Zeile 9)

1. Die Menschen auf Teneriffa betrachten die Touristen als Freunde.
2. Im Urlaub müssen sich die Eltern die ganze Zeit um ihre Kinder kümmern.
3. Die Touristen können frei entscheiden, was sie machen wollen.
4. Die Touristen essen jeden Tag dasselbe.
5. Die Touristen bleiben eine Woche auf der Insel.

4. Welche Aussage passt am besten zum Text? Schreiben Sie die richtige Antwort ab.

- a. Ein gelungener Ferienaufenthalt.
- b. Teneriffa, ein Traumland.
- c. Ein humorvoller Bericht über Massentourismus.
- d. Berlin oder Teneriffa? Eine schwere Entscheidung.

## EXPRESSION

Behandeln Sie die **beiden** folgenden Themen.

1. Sie sind Journalist und berichten über den deutschen Massentourismus auf Teneriffa. Verfassen Sie einen kurzen Artikel für Ihre Zeitung! (80 Wörter)

2. Manche Leute fahren in ferne Länder und wollen sich dort wie zu Hause fühlen. Andere wollen etwas Neues entdecken. Was halten Sie davon? Was erwarten Sie persönlich von einer Reise in ferne Länder? (120 Wörter)